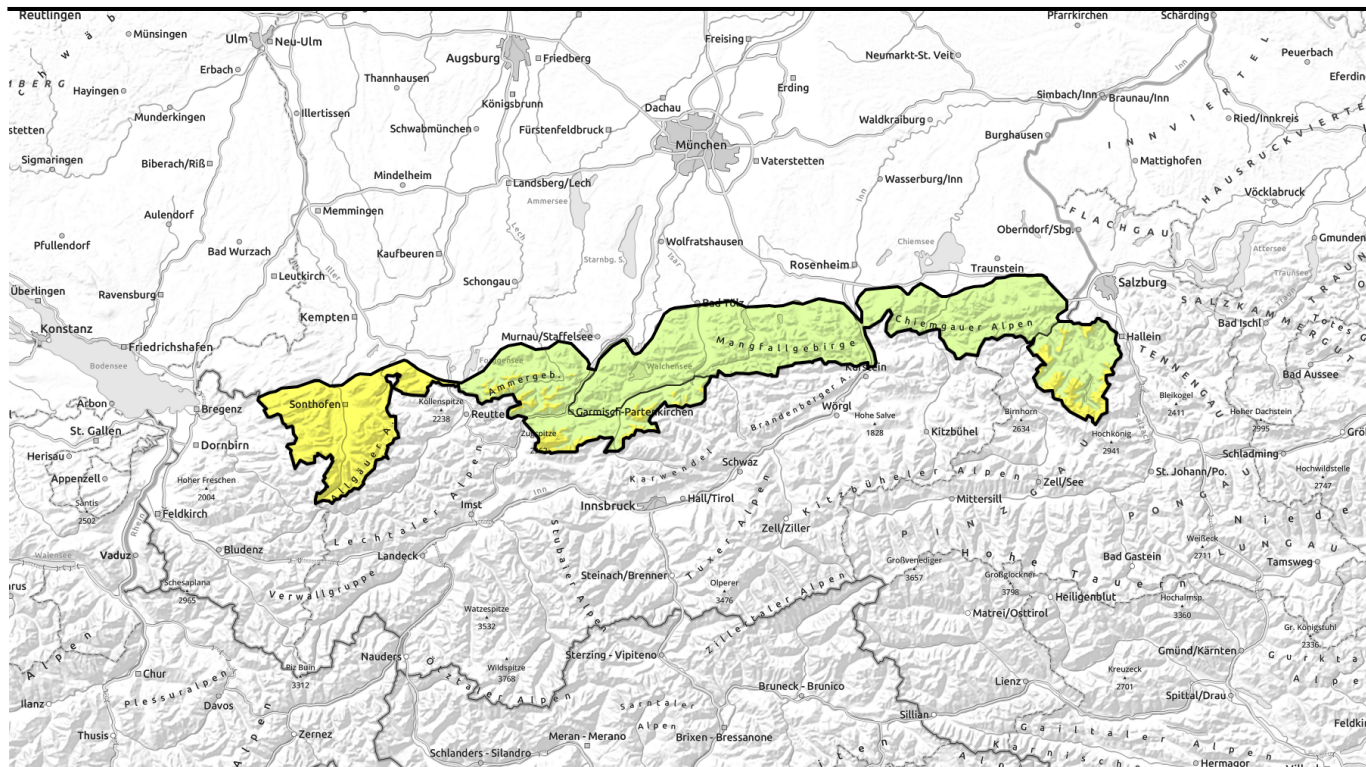


gütig: **Mittwoch, 03.01.2024**



Sturm mit etwas Neuschnee in den Hochlagen

1	Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost	
2	Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge	
2 1	Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen 1800 m	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

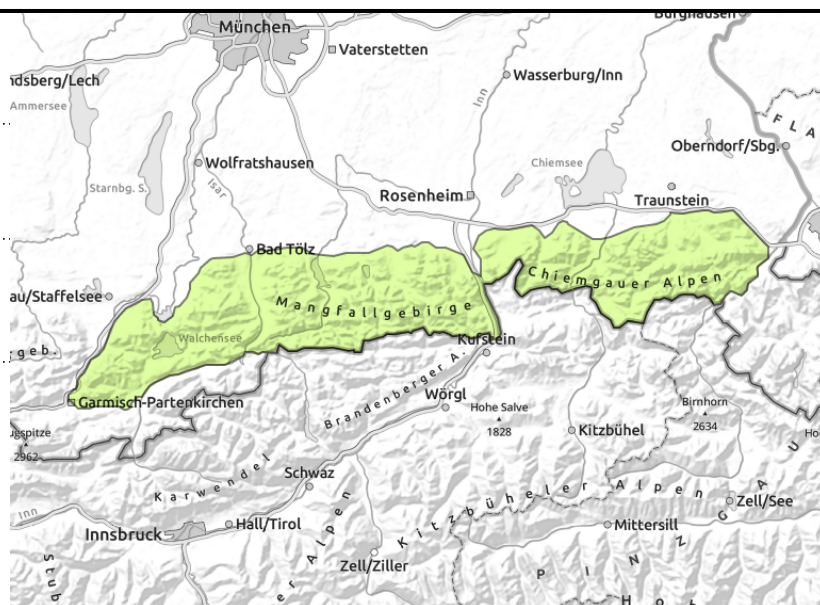
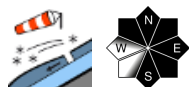
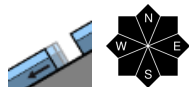


Exposition



gültig: Mittwoch, 03.01.2024

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Geringe Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen sind vereinzelt Selbstauslösungen kleiner bis mittlerer Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneemäuler weisen auf Gefahrenstellen hin. Daneben können in Gipfellagen mancherorts frische Tribschneeanisammlungen bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd sowie in eingewehnten Rinnen und Mulden. Die Anzahl dieser Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

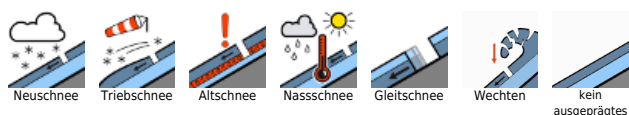
Schneedeckenaufbau

Die Altschneeoberfläche ist eisig verharscht und tragfähig. Wenig Neuschnee wird an windexponierten Stellen höherer Lagen von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet. Kleine, frische und ältere Tribschneeanisammlungen sind mancherorts schlecht mit der Altschneeoberfläche verbunden. Die ansonsten in sich stabile Altschneedecke ist feucht und zum Boden hin oft nass, was weiterhin Schneegleiten auf glattem Untergrund ermöglicht. Skitouren ohne Tragepassagen sind im Bayerischen Alpenraum nur noch an ausgewählten Orten möglich.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und mild: Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

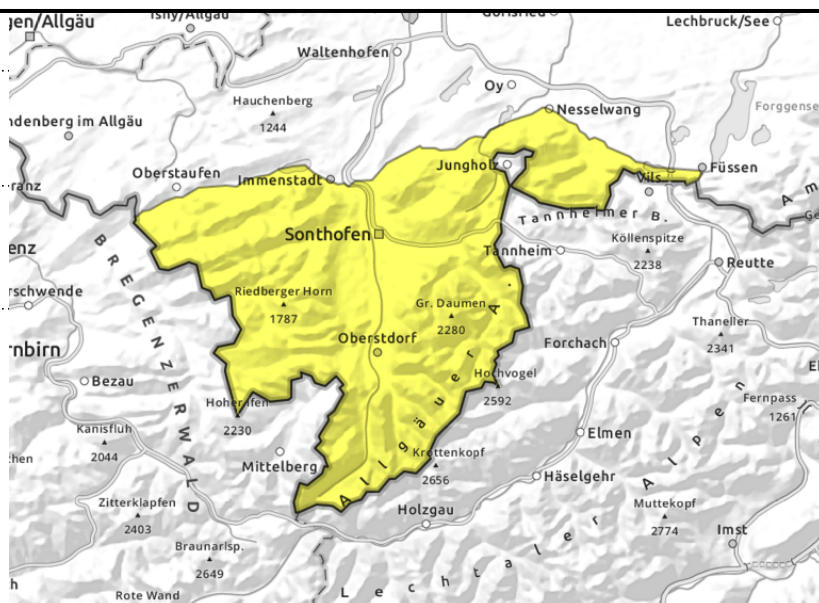
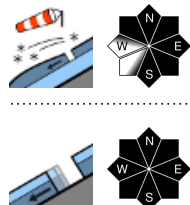


Exposition



gültig: Mittwoch, 03.01.2024

Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Im Allgäu am meisten Niederschlag

Die Lawinengefahr ist in den Allgäuer Alpen mäßig. Tribschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleine, vereinzelt auch als mittlere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden im kammnahen, teils auch kammfernen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Besonders betroffen sind Hänge der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd. Neben der Gefahr einer Verschüttung ist die Mitreiß- und Absturzgefahr weiterhin zu beachten.

Zudem bleibt die Gefahr von Gleitschneelawinen bestehen. Diese können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler weisen auf Gefahrenstellen hin. Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden.

Schneedeckenaufbau

Die in sich stabile Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Die Altschneeoberfläche ist eisig verharscht und überwiegend tragfähig. Der wenige Neuschnee wird an windexponierten Stellen höherer Lagen von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet und überdeckt bereits bestehende Tribschneeansammlungen. Die Verbindung zwischen den Tribschneepaketen und die Verbindung dieser zur Altschneeoberfläche ist in höheren Lagen schlecht, in mittleren Lagen besser. Unterhalb der Schneefallgrenze steigt mit zusätzlichem Regeneintrag an Stellen, an denen die Schneedecke offen ist, der Flüssigwassergehalt an der Schneedeckenbasis. Die Gleitschneeaktivität nimmt zu. Skitouren ohne Tragepassagen sind im Bayerischen Alpenraum nur noch an ausgewählten Orten möglich.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und mild: Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

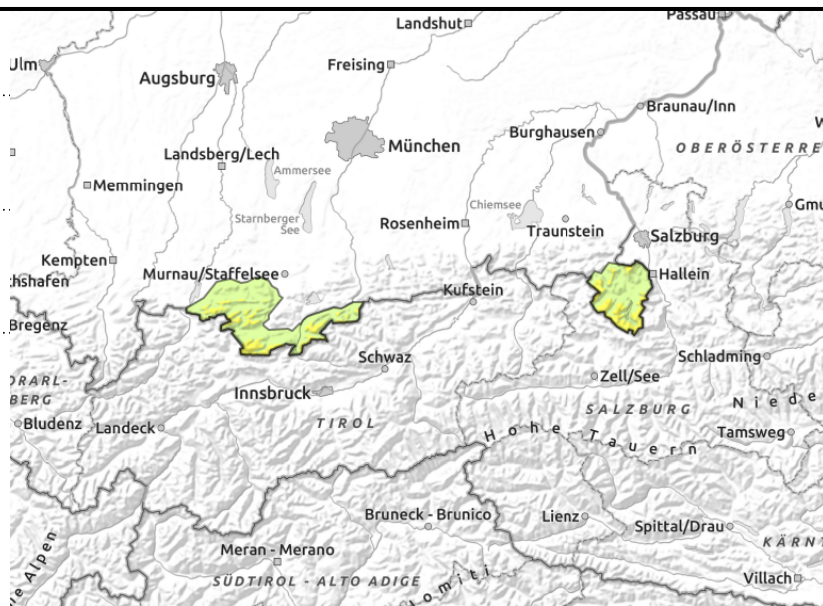
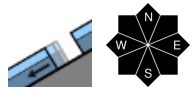
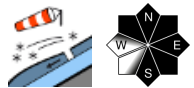


Exposition



gültig: **Mittwoch, 03.01.2024**

Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen



Hauptgefahrenstellen durch Tribschnee

Die Lawinengefahr ist in den Ammergauer, Werdenfeller und Berchtesgadener Alpen oberhalb von 1800 mäßig, darunter ist sie gering. Tribschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleine, vereinzelt auch als mittlere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Besonders betroffen sind Hänge der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd. Neben der Gefahr einer Verschüttung ist die Mitreiß- und Absturzgefahr weiterhin zu beachten.

Zudem bleibt die Gefahr von Gleitschneelawinen bestehen. Diese können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler weisen auf Gefahrenstellen hin. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

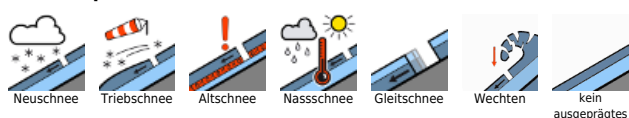
Schneedeckenaufbau

Die in sich stabile Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen am Boden sind die Folge. Die Altschneeoberfläche ist eisig verharscht und überwiegend tragfähig. Der wenige Neuschnee wird an windexponierten Stellen höherer Lagen von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet und überdeckt bereits bestehende Tribschneeannehlungen. Die Verbindung zwischen den Tribschneepaketen und die Verbindung dieser zur Altschneeoberfläche ist höheren Lagen schlecht, in mittleren Lagen besser. Skitouren ohne Tragepassagen sind im Bayerischen Alpenraum nur noch an ausgewählten Orten möglich.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und mild: Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

